

ZIELVEREINBARUNG 2019-2021

gemäß § 1 Abs. 3 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes

zwischen

dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur,

- im Folgenden: MWK -

und

der Hochschule Emden/Leer,

vertreten durch den Präsidenten

- im Folgenden: Hochschule -

Präambel.....	3
I. Themenfelder.....	3
1. Fortentwicklung der Grundfinanzierung und des Hochschulpaktes 2020	3
2. Organisation und Kommunikation in der	
3. Digitalisierung	8
4. Forschung und Innovation	9
5. Wissens- und Technologietransfer und Lebenslanges Lernen	11
6. Qualität in Studium und Lehre	12
7. Lehrkräftebildung.....	14
8. Medizin und nicht-ärztliche Gesundheitsberufe	14
9. Wissenschaftlicher Nachwuchs	14
10. Internationale Kooperationen und Vernetzung	14
11. Bauliche Infrastruktur.....	15
12. Geschlechtergerechtigkeit	16
II. Berichtspflichten.....	17

Präambel

Mit dem *Vertrag zur Fortschreibung des Hochschulentwicklungsvertrages* vom 06.06.2017 haben das Land und die niedersächsischen Hochschulen den längerfristig verlässlichen Rahmen für eine positive Hochschulentwicklung verlängert. Mit der vorliegenden mehrjährigen Zielvereinbarung spezifizieren Hochschule und MWK die Entwicklungsziele der Hochschule entlang der Themenfelder in den „Zielsetzungen und Erwartungen des Landes zur Hochschulentwicklung in Niedersachsen“.

I. Themenfelder

Zur Umsetzung der Entwicklungsplanung der Hochschule entlang der *Wissenschafts-politischen Zielsetzungen und Erwartungen des Landes zur Hochschulentwicklung in Niedersachsen* werden nachvollziehbare und überprüfbare Ziele in den nachfolgenden zwölf Themenfeldern durch die Hochschule und MWK vereinbart:

1. Fortentwicklung der Grundfinanzierung und des Hochschulpaktes 2020

1.1 Ausschöpfung der Studienanfängerplätze

Die Hochschule wird ihre Studienstruktur und die Verteilung ihrer Ressourcen so anpassen, dass für alle Studiengänge, die von einer Lehreinheit verantwortet werden, der Quotient von Studienanfängern zu Studienplätzen in den Studienjahren 2018/19, 2019/20 und 2021/22 bei 0,8 oder höher liegt.

Beim Nichterreichen dieses Ziels erfolgt eine auf das Studienjahr bezogene Reduzierung. Grundlage der Berechnung des zu reduzierenden Betrages ist der hälftige aktuelle Clusterpreis im Hochschulpakt eines für vier Jahre ausfinanzierten Studienanfängerplatzes (bei Masterstudiengängen liegen die Clusterpreise bei 50%), wenn und soweit die Lehreinheit insgesamt die vereinbarten Quotienten nicht erreicht. Das Studienjahr 2020/21, in dem durch den ausfallenden Abiturjahrgang bezüglich der Nachfrage nach Studienanfängerplätzen mit einem höheren Grad an Unsicherheit gerechnet werden muss, wird entsprechend nicht berücksichtigt.

Die Hochschule strebt in allen Lehreinheiten eine Ausschöpfung der Studienplätze von mehr als 80% an. Für die Studiengänge der Lehreinheit Seefahrt und Maritime Wissenschaften sowie für den Studiengang „Sustainable Energy Systems“ wird ein Quotient von 0,6 vereinbart, ab dem Studienjahr 2021/2022 ein Quotient von 0,7.

1.2 Hochschulpakt

Angesichts des großen Erfolgs des Bund-Länder-Programms Hochschulpakt 2020 bemühen sich die Hochschulen und das MWK auch in den Jahren 2019 und 2020 zusätzliche Studienanfängerplätze in der durch die Studierendenvorausberechnung der KMK vorgegebenen Größenordnung zu vereinbaren. Die Fachhochschulen können die Anzahl der Studienplätze, die sie im Jahr 2018 vereinbart haben, in den Jahren 2019 und 2020 voraussichtlich durchschreiben. Die Universitäten sowie künstlerischen Hochschulen können die Anzahl der Studienplätze, die sie im Jahr 2018 vereinbart haben, voraussichtlich im Jahr 2019 durchschreiben. Sie werden im Jahr 2020 die lehramtsrelevanten sowie etwa die Hälfte der nicht-lehramtsrelevanten Anfängerplätze erneut anbieten können.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule dem MWK jeweils bis zum 31. Januar des betreffenden Jahres Vorschläge zur Verteilung der Studienplätze vorlegt.

Wie im Fortschreibungsvertrag des Hochschulentwicklungsvertrages festgehalten, ist es die gemeinsame Auffassung des Landes und der Hochschulen, dass angesichts der hohen Studienanfängerzahlen und der weiterhin großen Neigung junger Menschen zum Studium eine Fortführung der Bund-Länder-Vereinbarung „Hochschulpakt 2020“ ab dem Jahr 2021 notwendig ist. Daher setzt sich das Land nachdrücklich für eine Nachfolgevereinbarung ein. Dabei soll eine hohe Qualität von Studium und Lehre gewährleistet werden.

Sofern ein Nachfolgeprogramm erfolgreich etabliert wird und das Land die entsprechenden Mittel zur Verfügung stellt, werden die Fachhochschulen u.a. Studienplätze in den nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen verstetigen bzw. einrichten.

Die Hochschulen werden ihr Studienangebot frühzeitig analysieren und den Prozess der strategischen Schwerpunktsetzung entsprechend fortsetzen.

Sofern die Verteilungsparameter und Zielsetzungen des HSP-Nachfolgeprogramms bis Mitte 2019 feststehen, wird die Hochschule Emden/Leer dem MWK ein abgestimmtes Konzept der strategischen Schwerpunkte in ihrem Studienprogramm mit der Anmeldung der Studienplätze für das Jahr 2020 vorlegen.

2. Organisation und Kommunikation in der Hochschule

Die Hochschule ist zentrale Innovationsträgerin in der Wachstumsregion Ems-Achse.

Bei dem sich nun für die kommenden Jahre abzeichnenden elementaren Strukturwandel in der Region wird die Hochschule eine wesentliche Rolle spielen.

Dieser Strukturwandel wird inhaltlich insbesondere die Bereiche

- E-Mobilität,
- Digitalisierung,
- Energie

betreffen.

Demografische und politische Rahmenbedingungen werden dabei ebenso wie die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt Berücksichtigung finden.

In enger Abstimmung mit den Partnern aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik wird die Hochschule den Umwälzungsprozess zukunftsweisend mitgestalten.

2.1 Profilierung

In den anstehenden Profildiskussionen wird die Hochschule diese Zielausrichtung als Querschnittsziel in Lehre, Forschung und Weiterbildung verankern.

Insbesondere ist für den Bereich der Lehre die Einrichtung neuer Studien-Vertiefungen vorgesehen. Im Bereich Weiterbildung sollen bedarfsgerecht neue Kurse konzipiert werden. In der Forschung sollen Projekte, die auf die neuen Entwicklungen in der Region eingehen eine besondere Förderung erfahren.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis Ende des SS 2019 ein entsprechendes Konzept erarbeitet wurde.

Weitere, konkrete Ziele im Hinblick auf die Profilierung der Hochschule als zentrale Innovationsträgerin der Region finden sich in den folgenden Abschnitten.

2.2 Kompetenzzentrum Regionaler Strukturwandel

Die Hochschule wird den regionalen Strukturwandel in den Bereichen der E-Mobilität, Energie und Digitalisierung als Innovations- und Schulungsträger aktiv begleiten.

Dabei findet ein enger Austausch mit Organisationen, Unternehmen und Gebietskörperschaften statt.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis Ende 2019 ein Kompetenzzentrum eingerichtet wird, welches den industriellen Strukturwandel im Bereich Mobilität interdisziplinär und fachbereichsübergreifend in den Mittelpunkt stellt.

2.3 Zusammenarbeit im regionalen Kontext

Die Hochschule betreibt aktiven Technologie- und Wissenstransfer in die Region gezielt auch über Lehr-/Lern-Projekte. Zudem strebt die Hochschule eine deutliche Profilierung in der projektorientierten Lehre an.

Sie baut ihr Angebot im Bereich der „4-P-Lehre“ (Project - Peers - Passion - Play) aus. Sie betreibt über projektorientierte Lehre auch einen regionalen Technologietransfer.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule am Ende des Planungszeitraums mindestens 6 profilbildende und öffentlichkeitswirksame Projekte in der Lehre verankert hat, für die das Kriterium „4-P-Lehre“ zutrifft und wenn über das Institut für projektorientierte Lehre mindestens 20 Projekte mit einem Technologietransfer in die Region realisiert wurden.

Die Hochschule hat ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal im Bereich „Nachhaltigkeit“ entwickelt. Gleichzeitig ist das Haupteinzugsgebiet der Hochschule vom Weltnaturerbe Nationalpark Wattenmeer umgeben bzw. liegt im Weltnaturerbe.

Aus einer Verbindung der Hochschule mit der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer werden bilateral erhebliche Synergieeffekte erwartet.

Das UNESCO-Weltnaturerbe stellt für die Hochschule eine weitere Plattform dar, um als Innovationsträgerin sichtbar zu werden. Für die Region zukunftsweisende Themen, wie z.B. Umweltschutz, Tourismus, (maritime) Mobilität, Klimawandel müssen im Kontext dieser einzigartigen amphibischen Landschaft neu diskutiert werden.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule „Nationalpark-Partner“ geworden ist und das Maritime Technikum am Studienort in Leer parallel zu seiner eigentlichen Funktion in der maritimen Lehre und Forschung zum „Nationalpark-Zentrum“ entwickelt worden ist.

Die Hochschule sieht einen Wettbewerbsvorteil darin, dass sie als eine der kleineren Hochschulen schneller auf interne und externe Veränderungsbedarfe reagieren kann. Um diese Basis nachhaltig zu stärken, wird sie in der Zielvereinbarungsperiode Fragen der Hochschulkultur bzw. der hochschulinternen Kommunikation verstärkt in den Fokus nehmen.

2.4 Hochschulinterne Kommunikationswege und -instrumente

Zur Stärkung der Beschäftigtenzufriedenheit über alle Statusgruppen hinweg soll im Berichtszeitraum der Zufriedenheitswert messbar gemacht werden und stetig verbessert werden.

Das Ziel ist erreicht, wenn ein Beschäftigtenbarometer etabliert ist und aus der Analyse heraus mindestens fünf Maßnahmen/ Projekt zur Verbesserung der Beschäftigungssituation umgesetzt wurden.

Um die Leistungstransparenz innerhalb der Verwaltung zu gewährleisten und stetige Verbesserungs- und Anpassungsprozesse sicherzustellen, wird ein qualitätsgestützter Prozess zur kontinuierlichen Verbesserung -KVP- eingeführt.

Das Ziel ist erreicht, wenn über die Bildung eines crossfunktionalen Teams das System etabliert ist und mindestens fünf Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit oder der Ablaufeffizienz umgesetzt wurden.

2.5 Institutionelle Kooperationen

Die Hochschule prüft Möglichkeiten für weitere institutionelle Kooperationen mit anderen Universitäten und Hochschulen. Sie hat das Ziel, in Kooperationen Synergien zu nutzen und gemeinsame Organisationsentwicklung zu betreiben.

Die Hochschule entwickelt ein Tax-Compliance-System unter Berücksichtigung eigener Prozesse und Verantwortlichkeiten und legt dabei Standards gemeinsam mit der Universität Oldenburg und der Hochschule Wilhemshaven/Oldenburg/Elsfleth fest. Durch die gemeinsame Erarbeitung entstehen Synergien und Verbesserungen der Prozesse im Sinne von „best practice“.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis Ende 2020 die Hochschule gemeinsam mit der Universität Oldenburg und der Hochschule Wilhemshaven/Oldenburg/Elsfleth ein eigenes Tax-Compliance-System entwickelt hat, das gemeinsame Standards bezüglich der Dokumentation, der Risikobewertung und der Kontrollmaßnahmen zu Grunde legt.

3. Digitalisierung

3.1 Maßnahmen zur Digitalisierungsoffensive

Die Hochschule beteiligt sich an der Umsetzung der Maßnahmen der KMK-Strategie "Bildung in der digitalen Welt" und der Digitalisierungsoffensive des Landes, indem sie ihre online- und blended-learning-Studiengänge bzw. entsprechende Module in Präsenzstudiengängen weiterentwickelt und ihr Angebot verstärkt nach außen kommuniziert. Hierzu will sie zusammen mit den niedersächsischen Partnerhochschulen Braunschweig Wolfenbüttel, Hildesheim/Holzminden/Göttingen und Wilhelms-haven/Oldenburg/Elsfleth eine geeignete Plattform initiieren.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis Mitte 2019 hierzu ein Konzept vorgelegt und bis zum Ende des Zielvereinbarungszeitraumes die Plattform geschaffen wurde und öffentlichkeitswirksam präsentiert wurde und wenn die Hochschule ihre eigenen vorhandenen und neugeschaffenen Angebote im Bereich der online-Lehre im Internet transparent darstellt .

3.2 Hochschuladministrative Maßnahmen im Kontext der Digitalisierung

Die Hochschule wird den Bewerbenden und Studierenden ein zeitgemäßes Web-Portal für sämtliche Bewerbungs-, Studierenden- und Studienverlaufsdaten zur Verfügung stellen. Dabei werden ein zeitgemäßes Design, eine studierendenzentrierte Darstellung und eine Bedienbarkeit mit mobilen Endgeräten verwirklicht. Die Realisation erfolgt mit HISinOne. Das Projekt dauert mehrere Jahre.

Ein Zwischenziel ist erreicht, wenn bis 2020 das Modul STU eingeführt ist und bis 2021 ein Konzept für die Einführung des Moduls EXA vorliegt.

3.3 Forschungsmanagement im Kontext der Digitalisierung

Die Hochschule hat das Ziel, in Kooperationen Synergien zu nutzen und gemeinsame Organisationsentwicklung zu betreiben. Sie prüft dazu die Möglichkeiten für weitere institutionelle Kooperationen und beteiligt sich an der Weiterentwicklung und dem Betrieb der Forschungsdateninfrastrukturen auf nationaler und europäischer Ebene. Die Hochschule entwickelt zusammen mit den anderen niedersächsischen Hochschulen ein gemeinsames Forschungsmanagementsystem.

Die Hochschule evaluiert und bewertet die Einführung eines Forschungsinformations- und -managementsystems. Dabei unterstützt sie die HIS eG bei der Entwicklung eines Forschungsinformationssystems, das als Modul von HISinOne vorgesehen ist. Sofern das Modul fertiggestellt wird, wird die Hochschule es erproben und den dauerhaften Einsatz evaluieren.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis 2020 ein Konzept für ein Forschungsinformationssystem vorliegt und bis zum Ende des Zielvereinbarungszeitraumes zudem ein Konzept für ein Forschungsmanagementsystem vorliegt.

4. Forschung und Innovation

4.1 Drittmittel

Die Forschungsschwerpunkte der Hochschule sollen „bottom-up“ aus den vorhandenen methodischen Interessenschwerpunkten heraus entwickelt werden. Die dazu

notwendige starke innere Vernetzung der Forschenden soll über eine neu einzurichtende Steuerungsgruppe erreicht werden.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Steuerungsgruppe bis Ende 2019 die Arbeit aufgenommen hat.

Diese Steuerungsgruppe liefert den fachlichen Input für ein ebenfalls neu einzurichtendes Drittmittel-Akquisitionsbüro, welches die Forschenden strukturiert nach Forschungskernen und Art des Drittmittelgebers bei der Drittmittelinwerbung deutlich umfangreicher als bisher administrativ unterstützt.

Das Ziel ist erreicht, wenn die eingeworbenen Drittmittel im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt gesteigert werden können:

2019 um 3,0%

2020 um 3,0%

2021 um 3,0%

4.2 Kooperation mit Forschungseinrichtungen

Die anwendungsorientierte und unternehmensbezogene Forschung wird heutzutage bundesweit von den Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft dominiert.

Die Hochschule arbeitet Kooperationskonzepte aus, um wissenschaftliche Aktivitäten mit der Fraunhofer-Gesellschaft im Raum Ostfriesland und der Ems-Achse zu etablieren.

Das Ziel ist erreicht, wenn mindestens ein Verbundprojekt der Hochschule mit einer Einrichtung der Fraunhofer-Gesellschaft beantragt worden ist.

Hinsichtlich der unternehmensbezogenen Forschung ist das Ziel erreicht, wenn im Zuge des eingangs dargestellten industriellen Strukturwandels entlang der Ems-Achse drei zusätzliche substantielle Kooperationen mit Unternehmen abgeschlossen werden konnten.

5. Wissens- und Technologietransfer und Lebenslanges Lernen

5.1 Entwicklung von Zertifikat-Kursen „E-Mobilität“

Die Hochschule reagiert mit ihren Angeboten im Bereich der Weiterbildung auf die sich ändernden Anforderungen im Wirtschaftsraum Ostfriesland.

Mit entsprechenden Zertifikat-Kursen sollen die Bedarfe in der Region abgedeckt werden.

Das Ziel ist erreicht, wenn entsprechende Kurse entwickelt wurden und in den Jahren 2019-2021 jährlich mindestens zwei vom Zentrum für Weiterbildung organisierte Weiterbildungsmaßnahmen angeboten werden.

5.2 Lebenslanges Lernen

Für das Segment „Lebenslanges Lernen“ entwickelt die Hochschule mit diversen Partnern ein Netzwerk Quartäre Bildung. Die Übergänge zwischen beruflicher Ausbildung und Studium sollen fließend gestaltet werden.

Einstiegs-Module auf Bachelor-Niveau sollen für Absolventen/innen von Berufsausbildungen ein Studium erlebbar und einschätzbar machen und es ermöglichen, dass bereits parallel zur Berufsausbildung oder dem Meisterkurs erste Studienleistungen erworben werden können.

Das Ziel ist erreicht, wenn mindestens ein Programm dieser Art für einen Studiengang etabliert worden ist.

5.3 Bedarfsgerechte Weiterbildung im Kontext der Digitalisierung

Die Hochschule weitet ihr Angebot im Bereich IT-Sicherheit aus.

Zusätzlich zu den auf Grundlage eines Kooperationsvertrags mit der niedersächsischen Polizei durchgeführten Weiterbildungsangeboten werden ab 2019 Weiterbildungsmaßnahmen insbesondere für die KMU der Region angeboten.

Das Ziel ist erreicht, wenn in den Jahren 2019-2021 jährlich mindestens zwei vom Zentrum für Weiterbildung organisierte Weiterbildungsmaßnahmen zur IT-Sicherheit angeboten werden.

6. Qualität in Studium und Lehre

6.1 Bedarfsgerechte Studienangebote im Kontext der Digitalisierung

Die Hochschule weitet ihr Angebot im Bereich IT-Sicherheit aus.

Die Hochschule bietet im Bereich der Informatik derzeit eine Vertiefung „IT-Sicherheit“ an.

Nach Absprache mit der regionalen Wirtschaft soll zusätzlich ein dualer Studiengang „Informatik“ mit einer entsprechenden Vertiefung „IT-Sicherheit“ angeboten werden.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis Ende 2019 ein Kurzkonzept erstellt wird mit der Zielausrichtung, dass ab 2021 ein dualer Studiengang Informatik mit einem Schwerpunkt IT-Sicherheit eingerichtet wird.

6.2 Qualitätssicherung

Die Hochschule wird das QS-System systematisch weiterentwickeln.

Das Ziel ist erreicht, wenn es

- bis zum 30.06.2020 ein mit den Fachbereichen der Hochschule abgestimmtes, indikatorengestütztes Berichtswesen zum Studiengangsmonitoring gibt,
- auf dieser Basis regelmäßig Feedbackgespräche zwischen Hochschulleitung und Fachbereichen stattfinden (erstmalig bis Ende 2020)
- das Prozessmanagement um studierendenbezogene Prozesse erweitert wurde
- und bis Ende 2020 ein Konzept vorgelegt wird, wie die studentische Nachfrage im Bereich „Nachhaltigkeit / Erneuerbare Energien“ gesteigert bzw. welche anderweitigen Strukturmaßnahmen ergriffen werden können.

6.3 Maßnahmen zum Studienerfolg

Die Hochschule wird die Quote der Studienabbrecher/innen verringern und Studienabbrecher/innen erfolgreich in die berufliche Bildung vermitteln.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Quote der Studienabbrecher/innen je Kohorte zum WS 2020/21 um 10 % gesenkt wurde im Vergleich zum WS 2017/18 und mit mindestens

50 Studienabbrecher/innen Beratungsgespräche zum Umstieg in die berufliche Bildung stattgefunden haben.

6.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Hochschule hat das Thema „Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Entwicklung“ fest in ihrem Leitbild verankert. Seit 2016 ist die Hochschule „Fair Trade University“. Fachbereichsübergreifend können Studierende seit 2017 ein Nachhaltigkeitszertifikat erwerben.

Darauf aufbauend soll eine fachbereichsübergreifende Projektwoche – auch unter Einbeziehung von Partnern in der Region – eingeführt werden.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis 2020 ein Konzept für die Projektwoche erstellt und umgesetzt wird.

6.5 Handreichung „Barrierefreies Studieren“ für Lehrende

Die Hochschule möchte Studierenden mit Beeinträchtigungen und chronischen Erkrankungen das Studium erleichtern. In diesem Zusammenhang wird die Hochschule entsprechende Informationen für die Lehrenden zusammenstellen.

Das Ziel ist erreicht, wenn eine „Handreichung für Lehrende für barrierefreies Studieren“ entwickelt wurde und alle Lehrenden entsprechend in Kenntnis gesetzt wurden.

6.6 MINT

Die Hochschule setzt die Vereinbarung zur Studienorientierung und Stärkung des Studienerfolgs in den Studienfächern der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) vom 29.05.2017 weiter um.

Das Ziel ist erreicht, wenn die dort festgelegten Punkte entsprechend der Vereinbarung umgesetzt worden sind.

Die Hochschule bündelt ihre propädeutischen Vorkurse im MINT-Bereich auf einer zentralen Seite ihrer Homepage und verlinkt diese mit dem Online-Informationsportal www.mint-in-niedersachsen.de.

Das Ziel ist erreicht, wenn Ende Mai 2020 die Bündelung und Verlinkung erfolgt ist.

7. Lehrkräftebildung

- entfällt –

8. Medizin und nicht-ärztliche Gesundheitsberufe

- entfällt –

9. Wissenschaftlicher Nachwuchs

9.1 Promotionen

Ein wesentliches Element zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist das Angebot der „kooperativen Promotionsverfahren“. Diese sind an der Hochschule fest etabliert.

Der in Kooperation mit der Universität Oldenburg angebotene Masterstudiengang „Engineering Physics“ soll als Plattform für eine kooperative Post-Graduate School (Promotionskolleg) mit der Universität Oldenburg genutzt werden, um die Promotions-Aktivitäten zu bündeln.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule und die Universität Oldenburg ein gemeinsames Promotionskolleg beim MWK beantragt haben.

10. Internationale Kooperationen und Vernetzung

10.1 Internationale Ausrichtung des FB Seefahrt und Maritime Wissenschaften

Der Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften plant zur Sicherung der Auslastung den Ausbau zu einem „Maritime International Campus Leer“. Langfristig sollen in allen maritimen Bachelor-Studiengängen englischsprachige Module angeboten werden, um Double Degrees und Auslandsemester für Austauschstudierende zu ermöglichen. Hiermit wird die internationale Verflechtung des Fachbereichs gefördert. Der kooperative Austausch soll dabei in beide Richtungen gefördert werden.

- Das Ziel ist erreicht, wenn ab 2020/21 mindestens der Studiengang „Nautik und Seeverkehr“ einmal im Jahr komplett in Englisch und Deutsch angeboten wird und
- bis Ende März 2020 geprüft ist, ob Angebote auch zusätzlich berufsbegleitend studierbar gestaltet werden können und hierzu ggf. ein Konzept vorgelegt wird.

10.2 Anbahnung, Ausbau und Pflege strategischer Partnerschaften mit europäischen Hochschulen

Die Hochschule hat derzeit zahlreiche Partnerschaften, u.a. auch mit europäischen Hochschulen. Deren Bearbeitung hängt vielfach am Engagement Einzelner und deren individuellen Kontakten. Zudem hat die Hochschule derzeit keine Transparenz darüber, welche dieser Partnerschaften von strategischer Bedeutung sind, und welche eher nicht. Die Hochschule wird sich im Kreis der Auslandsbeauftragten dieses Themas annehmen.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule bis 2020 die Partneruniversitäten hinsichtlich ihrer Bedeutung kategorisiert hat und ein Konzept zum Umgang mit strategischen Partnerschaften formuliert und verabschiedet.

10.3. Erarbeitung, Verabschiedung und Implementierung einer hochschulweiten Internationalisierungsstrategie im ZV-Zeitraum

Die Hochschule hat 2013 eine Internationalisierungsstrategie formuliert. Sie ist zu hinterfragen und im Hinblick auf neuere Entwicklungen anzupassen.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule bis 2020 eine aktualisierte Internationalisierungsstrategie formuliert.

11. Bauliche Infrastruktur

11.1 Campus 2020

Auch im Berichtszeitraum wird das strategische Projekt „Campus 2020“ weiter fortgeführt. Die Zielausrichtung besteht darin, dass die Hochschule über die bauliche Infrastruktur als Innovationsträgerin wahrgenommen wird.

Das Ziel ist erreicht, wenn 2/3 der Gesamtrücklagensituation für derartige Maßnahmen eingesetzt wird.

Um die bauliche Entwicklung besser und schneller voranzutreiben, wäre es hilfreich, sofern die Hochschule zumindest in Teilen vom Kontrahierungszwang mit der Bauverwaltung entbunden wäre. Die Hochschule wird daher im Zielvereinbarungszeitraum ein Konzept mit dem MWK beraten, in dem dargelegt wird, in welchem begrenzten Umfang die Hochschule die Bauherreneigenschaft im Konsens mit der Bauverwaltung übernehmen könnte.

Im Zuge der geplanten Bau- und Renovierungsmaßnahmen werden Aspekte der „Barrierefreiheit“ als zentrales Querschnittsziel in den Fokus genommen.

12. Geschlechtergerechtigkeit

12.1 Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Tätigkeit und Verantwortung

Die Hochschule ergreift geeignete Maßnahmen zur Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Tätigkeit und Familienverantwortung. Hierfür wird die Hochschule das „audit familiengerechte hochschule“ durchführen.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule das Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ erhält, die vereinbarten Maßnahmen innerhalb von drei Jahren umsetzt und jährlich an die berufundfamilie GmbH über den Fortschritt berichtet.

12.2 Steigerung des Anteils an Professorinnen

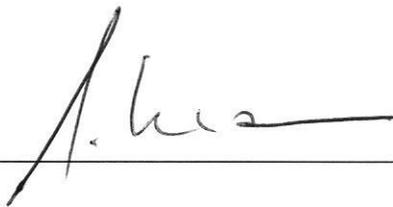
Die Hochschule wird ihren Anteil an Professorinnen weiter steigern. Derzeit liegt er bei ca. 25% (Stand 1.12.2017).

Das Ziel ist erreicht, wenn im Zielvereinbarungszeitraum mindestens jede dritte Professur mit einer Frau besetzt wurde.

II. Berichtspflichten

Die Hochschule wird MWK jährlich spätestens zum 30. Juni über den Stand der Zielerreichung zum 31. Dezember des Vorjahres berichten.

Hannover, den 07.03.2019
Hochschule Emden/Leer



Hannover, den 07.03.2019
Niedersächsisches Ministerium für
Wissenschaft und Kultur

